

L.: *Glasnik muzejskega društva za Slovenijo*, 1933, S. 142 ff.; *Čas*, 1933|34, S. 176 ff.; Poggendorf 2; SBL; Wurzbach; R. Zimmermann, *Die Anfänge der mathemat. Psychol. in Wien*, in: *Wr. Ztg.*, 1887, n. 37–39; J. Urbančič, *Med. sholastiko in neosholastiko (Zwischen Scholastik und Neoscholastik)*, 1971, S. 156 ff. (N. Gspan)

**Missia Jakob**, Erzbischof. \* Mauthdorf b. Luttenberg (Mota pri Ljutomeru, Unterstmk.), 30. 6. 1838; † Görz, 24. 3. 1902. Bauernsohn; stud. in Graz und Rom Theol., 1863 Priesterweihe und Dr.theol. 1864–66 Präfekt im Priesterseminar in Graz, 1866–71 Hofkaplan und Sekretär der Bischöfe Attems und Zwerger, 1871–79 Kanzler und Konsistorialrat, 1879 Domherr, 1884 Bischof von Laibach, 1897 Erzbischof von Görz, 1899 Kardinal. M. bemühte sich sehr um die Wiederbelebung von Orden und Klöstern (1887 berief er die Ges. Jesu und die Karmeliterinnen nach Krain) und um das religiöse Leben überhaupt. Als Bischof von Laibach griff er auch in das polit. Leben ein (bes. 1895 bei den krain. Landtagswahlen), weshalb er von der liberalen Intelligenz wie Kette (s. d.), Hribar (s. d.) und Tavčar als den slowen. nationalen Bestrebungen feindlich angesehen und heftig attackiert wurde. M., eine umstrittene Persönlichkeit im Kulturleben und in der Politik, bewirkte, wie F. Lampe (s. d.) in einem Nachruf schrieb, eine „zweite Renaissance der katholischen Slowenen“.

L.: *Katoliški obzornik* vom 23. und 24. 3. 1902; *L'illustrazione Italiana* vom 13. 4. 1902; *Benediktus-Bote*, F. 17, H. 3, 1966; *Nova Mladika*, 1972, S. 224 ff.; SBL; *Nar. Enc.*; *Voditelj v bogoslovnihi vedah (Führer durch die theolog. Wiss.)*, 1902, S. 335 ff.; I. Prijatelj, *J. Kersnik, njega delo in doba (J. K., sein Werk und seine Zeit)*, Bd. 2, 1914, S. 177, 213, 227, 322 ff. (N. Gspan)

**Misong P. Josef**, SP, Dichter. \* Mühlbach a. Manhartsberg (NÖ), 14. 3. 1803; † Wien, 28. 6. 1875. 1823–34 Novize im Piaristenorden, 1834 Priesterweihe; war ab 1825 als Prof. für Dt. und Geschichte an den Ordensgymn. in Horn, Krems, Wien (Maria Treu und St. Thekla) und Freistadt tätig. 1848 Kaplan der Nationalgarde in Stein, 1854–75 Bibliothekar bei St. Thekla. M., dessen Hauptwerk, „Da Naz“, acht Gesänge einer in Hexametern verfaßten bauerlichen Idylle umfaßt, gilt neben Stelzhamer als Klassiker der österr. Dialektdichtung, im besonderen der niederösterr. ui-Mundart des Weinviertels, mit ihrer Fortsetzung in einem Teil des Waldviertels und im Burgenland.

W.: Da Naz, a niederösterr. Bauernbui geht in d'Fremd', 1850, Neuaufll., red. von W. Sohm, 1968; Gedichte.

L.: *Volks-Presse* vom 29. 6., *Die Furche* vom 8. 7. 1950; *Kremser Ztg.* vom 29. 6. 1950, 6. 9. 1954 und 2. 3. 1961; *Niederöstr. Wochenbl.* (Beilage), 1950, n. 18, 19; *Der Österr. Bauernbündler* vom 1. 7. und 7. 11. 1950, 14. 3. 1953 und 9. 9. 1954; *Wr. Wochen-Ausgabe* und *Samstag* vom 14. 3. 1953; *Wr. Ztg.* vom 14. und 19. 3. 1953 und 14. 10. 1956; *Das Kleine Volksbl.* vom 25. 6. 1955; *Der Erzähler* vom 2. 7. 1956; *AZ* vom 27. 11. 1960; *Neues Österr.* vom 17. 3. 1962; *Donauland*, Jg. 2, 1918|19, S. 1357 f.; *Österr. Lehrzeitg.*, 1950, S. 6 f.; *Niederöstr. Bauernbündler-Kalender*, 1953, S. 84; *Ämtliche Nachr. der Niederöstr. Landesregierung*, 1953, H. 6, S. 37; *Vorwort zu J. M., Da Naz, Neuaufll.*, red. von W. Sohm, 1968; *K. Boser-Kienast, J. M., der Altmeister Waldviertler Mundartkunst*, in: *Das Waldviertel*, hrsg. von E. Stepan, Bd. 6, 1931, S. 46 ff.; *Brümmer*; *Giebisch-Gugitz*; *Giebisch-Pichler-Vancsa*; *J. Nadler, Literaturgeschichte Österr.*, 2. Aufl. 1951, S. 276; *Nagl-Zeidler-Castle*, Bd. 2, S. 608, Bd. 3, s. Reg.; *Wurzbach*; *Kosch, Das kath. Deutschland; Die Österr.-Monarchie in Wort und Bild*, Bd. Wien und NÖ, Abt. 2, 1888, S. 261; *H. Güttenberger, Das Landkind*, in: *Österr. Beitr. zur Pädagogik*, 1925, S. 18, 40; *ders., Heimatfahrten von heute und gestern*, in: *Landeskundliche Bücherei*, 1925, S. 39, 413; *ders., F. d. P. Gahais*, 1927, S. 131 f.; *ders., Das Waldviertel im dt. Schrifttum*, in: *Das Waldviertel*, hrsg. von E. Stepan, Bd. 6, 1931, S. 25 f.; *L. Schiferl, Verschollenes Jahr*, 1951, S. 96 f.; *K. Boser-Kienast, Heimatkinder*, 1956, S. 3. (W. Sohm)

**Misong Alexander**, Numismatiker und Jurist. \* Wien, 18. 5. 1837; † Wien, 24. 2. 1885. Stud. 1856–59 an der Univ. Wien Jus und wirkte 1878–85 als öffentlicher Notar in Wien-Innere Stadt. M. begann schon mit 17 Jahren eine Universal-münzensmlg. anzulegen, interessierte sich aber später bes. für die Münzen der röm. K. Er wurde schließlich der Führer des sog. M.-Kreises (J. Kolb, s. d., A. Markl, s. d., Rhode, Trau und Voetter), der eine oder höchstens zwei k. Regierungsepochen der zweiten Hälfte des dritten Jh. als Sammelgebiet auswählte, jedoch auf diesem Gebiet weitestgehend Vollständigkeit erstrebte, und der auch versuchte, das gesammelte Material wiss. zu bearbeiten. M. spezialisierte sich auf die Münzen des K. Probus, von denen er ungefähr 13.000 Varianten zusammenbrachte. Seine Smlg. wurde vom Wr. Münzkabinett angekauft.

W.: *Abhh. zur röm. und österr. Münzgeschichte*. L.: *Monatsbl. der Numismat. Ges.*, Bd. 1, 1885, S. 79 f.; *Numismat. Z.*, Bd. 39|40, 1907, S. 8; *B. Koch, 100 Jahre Österr. Numismat. Ges. 1870–1970, Festschrift*, 1970, S. 137. (B. Koch)

**Mitis Georg Frh. von**, Jurist. \* Wien, 17. 4. 1810; † Wien, 25. 7. 1889. Onkel des Folgenden, Neffe des Technikers Ignaz v. M. (s. d.); trat nach Abschluß